

Schulinternes Fachcurriculum Philosophie Sekundarstufe I der Immanuel Kant Schule Reinfeld, Stand: 05 /2025

Klassenstufe 5	3
Reflexionsbereich I, Thema 1: Namen als Symbole der Wirklichkeit.....	3
Reflexionsbereich II, Thema 2: Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit dem anderen: Freundschaft	4
Reflexionsbereich III: Thema 3: Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung	5
Reflexionsbereich IV, Thema 4: Der Mensch als spielendes Wesen	5
Klassenstufe 6	7
Reflexionsbereich I, Thema 1: Raum und Zeit als Ordnung der Wahrnehmung und der Wirklichkeit.....	7
Reflexionsbereich II, Thema 2: Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen	8
Reflexionsbereich III, Thema 3: Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen	9
Reflexionsbereich IV, Thema: 4: Der Mensch als lernendes Wesen.....	10
Klassenstufe 7	11
Reflexionsbereich I, Thema 1: Vorstellungen als Möglichkeiten der Welt- und Selbstwahrnehmung.....	11
Reflexionsbereich II, Thema 2: Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit.....	12
Klassenstufe 8	14
Reflexionsbereich I, Thema 1: Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis	14
Reflexionsbereich II, Thema 2 : Utopien gelingenden Lebens als Vorbilder für die gesellschaftliche Wirklichkeit.....	15
Klassenstufe 9	16

Reflexionsbereich I, Thema 1: Ästhetik als Dimension menschlicher Erfahrung	16
Reflexionsbereich III, Thema 2: Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen	16
Reflexionsbereich IV, Thema 3: Der Mensch als arbeitendes Wesen.....	17
Klassenstufe 10	18
Reflexionsbereich II, Thema 1: Freiheit als Bedingung und Ziel meines Handelns	18
Reflexionsbereich III, Thema 2: Todesgewissheit und Unsterblichkeitsglaube als Dimension menschlichen Selbstverständnisses	19

Klassenstufe 5

Unterricht: Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich I, Thema 1: Namen als Symbole der Wirklichkeit					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · die Traditionsgebundenheit der eigenen Namensgebung wahrzunehmen und vom eigenen Kulturkreis auf fremde zu übertragen · die verschiedenen Zwecke der Namensgebung zu erschließen und die Funktion von Namen (Eigennamen, Kosenamen und Pseudonymen) zu bestimmen und zu begründen · Eigennamen als Element der eigenen Identität zu deuten und die Bedeutung von Namensänderung und – verlust zu erörtern · Eigennamen von Bezeichnungen (Wörtern für Gegenstände) zu unterscheiden sowie den Symbolcharakter von Wörtern wahrzunehmen · Wörter als konstitutives Element der menschlichen Kommunikation zu begreifen und zu erläutern · Erklärungsmodelle für die Sprachentstehung und den Sprachwandel zu reflektieren 	<p>Selbstwirksamkeit, Engagement</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Psyeudonym, Identität, Symbol,</p>	<p>Steckbriefentwurf, Bilder deuten</p>	<p>Raabitsreihe als Stationenlernen nutzen (vgl. Methodencurriculum)</p>	

Unterricht: Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich II, Thema 2: Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit dem anderen: Freundschaft					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · die Bedingungen und Möglichkeiten menschlichen Zusammenlebens wahrzunehmen und zu deuten · das Bedürfnis von Kindern und Erwachsenen nach freundschaftlichen Bindungen wahrzunehmen und als dem Menschen eigenes Bedürfnis zu deuten · Festigkeit und Verlässlichkeit von Vertrauensverhältnissen als Basis für gelingendes Zusammenleben wahrzunehmen und die konstitutive Funktion gegenseitigen Vertrauens als notwendig zu begründen · Konsequenzen für das Verhalten von Freunden zu reflektieren und wechselseitige Rechte und Pflichten aus diesem Vertrauensverhältnis abzuleiten und zu beschreiben · zwischen konstruktiven und destruktiven Formen der Auseinandersetzung in Freundschaften zu unterscheiden · Argumente für Gelingens- bzw. Misslingsbedingungen von Freundschaft zu formulieren und zusammenzufassen · den Begriff „Freundschaft“ im umgangssprachlichen Sinne zu überprüfen und eine tragbare Begriffsbestimmung zu erarbeiten 	<p>Selbstwirksamkeit, Lernmotivation, Engagement, Konstruktiver Umgang mit Konflikten</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Loyalität, Vertrauen, Erwartungen, Freundschaft</p>		<p>Rollenspiele erarbeiten, präsentieren und reflektieren</p>	<p>Mindmap zu Freundschaft erstellen nötig (vgl. Methodencurriculum)</p>

Unterricht: Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich III: Thema 3: Umgang mit Tieren als Bereich gesellschaftlicher Verantwortung					
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> · das Bedürfnis von Menschen nach Umgang mit Tieren wahrzunehmen, zu beschreiben und zu deuten · die Problematik der Tierhaltung wahrzunehmen, (differenziert) zu beschreiben und mögliche Konsequenzen daraus abzuleiten · Gründe zu formulieren, unter welchen Gesichtspunkten wir Menschen Tiere halten dürften · das Verhältnis des Menschen zum Nutztier zu reflektieren · Argumente für und gegen die Haltung von Tieren zu formulieren und kriteriengeleitet zu diskutieren · Argumente zu formulieren für die Fähigkeit, die Möglichkeit und die Notwendigkeit des Menschen, Verantwortung für Tiere zu übernehmen 	<p>Problemlösefähigkeit, Selbstbehauptung, Selbstwirksamkeit,</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Haustier, Nutztier, Mensch,</p>		<p>Vorstellung eines Haustieres, Diskussionsrunde</p>	
Reflexionsbereich IV, Thema 4: Der Mensch als spielendes Wesen					
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> · das Phänomen des menschlichen und tierischen Spielens wahrzunehmen und zu beschreiben · das Bedürfnis zu spielen bei Kindern und Erwachsenen zu unterscheiden 	<p>Selbstwirksamkeit, Problemlösefähigkeit, Kooperationsfähigkeit</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Spiel, Regeln, zweckfrei, zweckhaft,</p>		<p>Entwurf eines eigenen Spiels, Projektarbeit</p>	

Unterricht: Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> · das Bedürfnis zu spielen und die Freude am Spiel im Zusammenhang mit der menschlichen Natur wahrzunehmen und zu deuten · die Bedeutung des Spiels für das eigene Leben zu reflektieren · Spiele in ihrer Besonderheit wahrzunehmen und voneinander zu unterscheiden · Argumente für den Unterschied zwischen Spiel und Arbeit – als zweckfreier und zweckhafter Tätigkeit – zu formulieren · die Regeln eines Spiels als dessen konstituierende Merkmale zu beschreiben und zu begründen · Spiele als Ausdruck einer Kultur zu bestimmen und zu beurteilen · Regelbindung und Freiheit im Spiel zu beschreiben und zu reflektieren 					

Klassenstufe 6

Unterricht (Themen und Inhalte)	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich I, Thema 1: Raum und Zeit als Ordnung der Wahrnehmung und der Wirklichkeit					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · Raum und Zeit als die elementaren Ordnungen der Wirklichkeit zu erfassen · Vorstellungen des Kosmos zu erläutern und als konstitutiv für das Selbstverständnis des Menschen zu erkennen und zu reflektieren · die Strukturierung der Erde als Ausdruck menschlicher Bedürfnisse wahrzunehmen und zu reflektieren · von Menschen festgelegte und von natürlichen Begebenheiten abhängige Zeiteinheiten zu unterscheiden · Zeitmessmöglichkeiten zu erarbeiten und in Bezug zu menschlichen Lebensumständen zu setzen · gemessene und empfundene Zeit zu unterscheiden und zu deuten · Gedanken zum Wesen der Zeit zu entwickeln, darzustellen und zu reflektieren · den Umgang mit der Zeit in unserer Kultur zu analysieren und zu beurteilen 	<p>Problemösefähigkeit, Ausdauer,</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Zeit, Raum, Kosmos, Langeweile</p>	<p>Fordern: eigenen Comic verfassen, Brief an Momo schreiben, Präsentation zum Umgang mit Zeit in anderen Kulturen</p>	<p>Comic lesen und interpretieren, Gedankenexperimente; Internet Recherche zur Zeitmessung, Arbeitsmaterial zu „Momo“</p>	

Unterricht (Themen und Inhalte)	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich II, Thema 2: Familie als Ort unterschiedlicher Ansprüche und Erwartungen					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · die Besonderheit familiärer Beziehungen wahrzunehmen und die konstitutive Funktion der Familie für das eigene Leben zu deuteln und darzustellen · Rechte und Pflichten in der Familie wahrzunehmen und zu reflektieren · Konfliktlösungsstile (demokratisch, autoritär) in Familien zu analysieren und zu beurteilen · in Konfliktsituationen unterschiedliche Positionen nachzuvollziehen und einen eigenen Standpunkt dazu einzunehmen · den historischen Wandel von Familienformen wahrzunehmen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Familienmitglieder zu erklären und zu beurteilen · Familienstrukturen in anderen Ländern wahrzunehmen und zu reflektieren 	<p>Konstruktiver Umgang mit Vielfalt und Konflikten, Selbstreflexion, Engagement</p>			<p>Filme/Reportagen analysieren, Rollenspiel, planet-schule.de: Familie im Wandel – Früher Später Jetzt</p>	<p>Bezug zur Vorhabenwoche „Kinder der Welt“ vorhanden, Bildbetrachtung üben (vgl. Meldencurriculum)</p>

Unterricht (Themen und Inhalte)	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich III, Thema 3: Ursprungsvorstellungen als Bilder menschlicher Weltdeutungen					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · das Fragen nach dem Anfang der Welt als Ausdruck eines elementaren Bedürfnisses nach Orientierung wahrzunehmen und zu deuten · eigene Vorstellungen von der Beschaffenheit des Kosmos und der Stellung der Erde zu formulieren · philosophische Fragen zum Weltbeginn zu erörtern · die Frage nach der Unendlichkeit argumentativ zu beleuchten · grundlegende Axiome der Metaphysik zu überprüfen und deren Bedeutung für die basale Überlegungen über das Sein der Dinge zu reflektieren · die Unabschließbarkeit der Frage nach dem Anfang als notwendig zu deuten 		<p>Erweiterung des Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Mythos, Metaphysik, Urknall, Ezäh lung</p>		<p>Standbilder erstellen, Kriterien geleitete Entwicklung eines eigenen Mythos, Bildanalyse</p>	<p>Empfohlene Raabitsreihe: „Mythen – woher kommt die Welt?“</p>

Unterricht (Themen und Inhalte)	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich IV, Thema: 4: Der Mensch als lernendes Wesen					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · den Begriff des Lernens von Instinktverhalten und Reifungsprozessen zu unterscheiden · die Bedeutung des Lernens für die Entwicklung und das Selbstverständnis des Menschen zu deuten und zu reflektieren · die Bedeutung des Lernens für sich selbst wahrzunehmen, zu reflektieren und darzustellen · die Funktionsweise und die Bedeutung des Gedächtnisses für Lernvorgänge aus Narrationen und fachlichen Darstellungen zu erschließen und die Bedeutung des Gedächtnisses für das menschliche Selbstgefühl wahrzunehmen · das eigene Lernen zu reflektieren · die natürliche Neugierde von der Notwendigkeit zum zielgerichteten Lernen zu unterscheiden · zu lernende Kompetenzen und Lerninhalte in Abhängigkeit zu den sich wandelnden Anforderungen und Menschenbildern wahrzunehmen und zu beurteilen 	<p>Problemösefähigkeit, Ausdauer,</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Lernen, Initiative, Kooperation, Veränderung, Eigenverantwortung</p>	<p>Digitale Lernspiele erproben, beurteilen und evtl. erstellen</p>	<p>Feedback geben einüben (vgl. Methodencurriculum)</p>	

Klassenstufe 7

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich I, Thema 1: Vorstellungen als Möglichkeiten der Welt- und Selbstwahrnehmung					
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> · Vorstellungen als Repräsentationen der Wirklichkeit wahrzunehmen und zu deuten · Träumen und Denken, Erinnern und Vergessen als unterschiedliche Formen des Bewusstseins wahrzunehmen und zu beschreiben · die Verlässlichkeit und Gültigkeit verschiedener Formen des Bewusstseins kritisch zu beurteilen und deren Bedeutung für das eigene Leben abzuleiten · die Rolle des bewussten Ich beim Träumen und Denken zu reflektieren · Träumen und Denken, Erinnern und Vergessen als Möglichkeiten der Erschließung und Verarbeitung von Wirklichkeit wahrzunehmen und zu deuten · die Bedeutung von Erinnern und Vergessen für die Identitätskonstitution von einzelnen Menschen sowie Kulturen zu beurteilen 	<p>Reflexionskompetenz, Abstraktionsvermögen</p> <p>Kommunikationsfähigkeit: Effektiver Austausch über individuelle und kulturelle Vorstellungen und Wahrnehmungen.</p> <p>Kritisches Denken: Analyse von Wunschträumen: Fähigkeit, eigene und fremde Wünsche kritisch zu hinterfragen und deren Realisierbarkeit zu beurteilen.</p>	<p>Sprachliche Reflexion und Feedback</p> <p>Wortschatzarbeit- Erweiterung des Fachwortschatzes: Einführung von Begriffen wie „Wahrnehmung“, „Selbstbild“, „Identität“, „Perspektive“ und „Reflexion“.</p> <p>Synonyme und Antonyme: Erarbeitung von Synonymen und Antonymen zu zentralen Begriffen (z. B. „Traum“ vs. „Realität“).</p>	<p>Fördern und Fordern durch kreative Reflexion</p> <p>Bspw.</p> <p>Fördern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnungen anfertigen, Tagebuch führen, Gefühle dokumentieren. <p>Fordern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreative Projekte entwickeln, z. B. durch digitales Storytelling, um eigene Wunschträume zu reflektieren 	<p>Selbstproduktion von Podcasts: Podcasts erstellen, in denen sie ihre Vorstellungen und Reflexionen zur Welt- und Selbstwahrnehmung darstellen und mit anderen teilen.</p> <p>Kooperatives Mapping</p> <p>Gedankenexperimente („Ich in 20 Jahren“)</p>	



Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
	Bewertung von Argumenten: Argumente für und gegen die Verwirklichung von Wunschträumen erkennen und bewerten.		Analyse von Beispielen aus Literatur und Film.		
Reflexionsbereich II, Thema 2: Unterschiedliche Regelsysteme als Ausdruck sozialer Verbindlichkeit					
<i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i> · menschliches Handeln als regelgeleitetes Handeln wahrzunehmen · Regeltypen in ihrer spezifischen Sprachform zu beschreiben und dabei die Funktion der Verben „dürfen“, „können“, „sollen“ und „müssen“ zu bestimmen · verschiedene Arten von Regeln begrifflich zu unterscheiden, z. B. im Hinblick auf Verbindlichkeit · Regeln als ein Instrument der Koordinierung einzelner Interessen wahrzunehmen und zu deuten · Konsequenzen bei Nichteinhaltung von Regeln zu bestimmen und einzuschätzen · das besondere Problem der Begründbarkeit normativer Aussagen wahrzunehmen und zu artikulieren	Kommunikative Kompetenz- Fähigkeit, Gedanken und Meinungen zu unterschiedlichen Regelsystemen klar und präzise zu artikulieren. Problemlösekompetenz- Entwicklung von Lösungsansätzen für Konflikte, die aus unterschiedlichen	Fähigkeit und Bereitschaft, Sprache zu nutzen und sinnvoll einzusetzen.	-Erstellung von Plakaten oder Collagen -Nachspielen von Situationen (Rollenspiel), die verschiedene Regelsysteme thematisieren - Organisation von Projekten - Durchführung von Debatten über die Relevanz und	Placemat, Fishbowl digitales Lernangebot bspw.: kinder.wdr.de: Gesetz Rollenspiel Filme/Reportagen; Umgang mit sog. „Killerspielen“ thematisieren	Empfohlene Raabtsreihe: „Jugendkriminalität – Zwischen Strafe, Rehabilitation und Therapie“

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang von Werten und Normen zu reflektieren und angemessene Handlungsregeln zu formulieren moralische Gebote an die eigene Handlungswirklichkeit anzubinden und seine Lebensgestaltung entsprechend auszurichten 	<p>Regelsystemen resultieren. Selbstbild</p>		<p>Angemessenheit verschiedener Regelsysteme -Analyse realer Fälle</p>	<p>eigene Filterbubble darstellen und analysieren, Fakebilder Quiz</p>	

Klassenstufe 8

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich I, Thema 1: Selbstbild und Fremdbild als Aspekte der Selbsterkenntnis					
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> · ihr eigenes Selbst- und Wunschbild differenziert zu beschreiben · das Selbstbild als Ausgangspunkt für das eigene Denken, Fühlen und Verhalten zu deuten und zu reflektieren · die Beschaffenheit des Selbst im Spannungsfeld von Veränderlichkeit und dem Bedürfnis nach Beständigkeit zu deuten · die Bedeutung des eigenen Körpers für das Selbstbild wahrzunehmen · Möglichkeiten der Selbsterkennung und Selbstdarstellung zu ermitteln und zu bewerten · das Fremdbild als die Gesamtheit aller Wahrnehmungen, Gefühle und Bewertungen, die andere in Bezug auf eine Individuum haben, zu deuten · Fremdbilder als Aspekt der Selbsterkenntnis zu erkennen · das positive und negative Potenzial von Fremdbildern auf die Entwicklung eines Individuums zu unterscheiden und zu bewerten · soziale Rollen als Sammlung von Verhaltensmustern und Erwartungen anderer zu deuten und zu reflektieren sowie ihre Bedeutung für menschliche Gemeinschaften zu erkennen 	<p>Selbstreflexion, Kooperationsfähigkeit</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Identität, Selbstbild, Fremdbild, Rollenerwartungen, Persönlichkeit,</p>	<p>fördern: Scaffolding</p>	<p>Rollenspiel, Arbeit mit Liedern, Kurzgeschichten, Zeitungsartikel</p>	

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich II, Thema 2 : Utopien gelingenden Lebens als Vorbilder für die gesellschaftliche Wirklichkeit					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · eigene gesellschaftliche Wunschbilder zu beschreiben · gesellschaftliche Wunschbilder mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu vergleichen · eigene gesellschaftliche Utopien zu entwickeln und zu begründen · die Berechtigung ihrer Wünsche kritisch zu hinterfragen und zu begründen · Möglichkeiten der Verwirklichung gesellschaftlicher Utopien zu bewerten · das Individuum in gesellschaftlichen Kontexten zu reflektieren · die politische und gesellschaftliche Realität im Spiegel utopischer Entwürfe zu analysieren · das folgerichtige hypothetische Denken am Beispiel von Modal-aussagen und Gedankenspielen zu schulen · Utopien und Dystopien als deskriptive, heuristische und evaluative Werkzeuge sozialphilosophischen Denkens zu verstehen 	Medienkompetenz, Problemlösefähigkeit,	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen-Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Utopie, Dystopie, Augmented Reality, Realität, virtuelle Welten, Immersion, Eskapismus, Transhumanismus, Paradies, Cyborg, Science-Fiction, Zukunft	Fordern: Vorstellen einer komplexen Utopie	Arbeit mit Liedern, Geschichten, filmische Dokumentationen, Unterrichtsgespräch	Entwurf einer eigenen Utopie und einer eigenen Dystopie, ggfs. Entwurf eines Berichts

Klassenstufe 9

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medien	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich I, Thema 1: Ästhetik als Dimension menschlicher Erfahrung					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ästhetische Phänomene in der eigenen Lebenswelt zu benennen und zu beschreiben - die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Begriffes „ästhetisch“ von verwandten Begriffen wie z.B., „schön“ oder „künstlerisch“ zu beschreiben und zu analysieren - ästhetische Phänomene als Ausdruck eines individuellen, aber auch gesellschaftlich bestimmten Verhältnisses zur Welt zu beschreiben und argumentativ zu stützen 	Engagement, Selbstreflexion, Konstruktiver Umgang mit Vielfalt, Medienkompetenz	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen-Wortschatzes, Kernbegriffe bspw: Kunst, Ästhetik, Authentizität, Originalität, Schönheit	Fordern: Vorstellung eines Kunstprojekts unter Nutzung des themenbezogenen Wortschatzes	Unterrichtsgespräch	evtl. eigenes Kunstprojekt (Video, social media Beitrag, Bild, Objekt) erstellen und reflektieren
Reflexionsbereich III, Thema 2: Vorstellungen und Begriffe des Göttlichen					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · Vorstellungen von Gott im Kontext religiöser Erfahrungen wahrzunehmen und zu beschreiben · Merkmale des Göttlichen zu benennen und somit ihr Verständnis von göttlichen Wesenheiten zu präzisieren 	Selbstwirksamkeit, Lernmotivation, Ausdauer	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen-Wortschatzes, Kernbegriffe bspw: Weltanschauung,	Scaffolding	Gruppenarbeit, digitale Präsentationen, Feedback geben	

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und For dern	methodische Schwerpunkte / Medien	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> · Besonderheiten religiöser Überzeugungen zu erfassen und von anderen Überzeugungen abzugrenzen · Motive für den Glauben an das Göttliche zu formulieren und kritisch zu bewerten · Konsequenzen für die eigene Lebenswirklichkeit aus dem Glauben an eine göttliche Instanz abzuleiten · Argumente für die Existenz Gottes zu formulieren sowie kritisch zu überprüfen und somit den rationalen Kern des Glaubens zu erfassen · das Problem des Übels in der Welt als Herausforderung für den religiösen Glauben einzuschätzen 		glauben, Gott, Mythologie,			
<p>Reflexionsbereich IV, Thema 3: Der Mensch als arbeitendes Wesen</p>					
<ul style="list-style-type: none"> • die Herkunft und die Bedeutungsaspekte des Begriffs „Arbeit“ zu ermitteln • Arbeit als zielgerichtete, planvolle Tätigkeit des Menschen zu deuten • die Bedeutung der Arbeit für das Individuum wahrzunehmen sowie Motive des Arbeitens zu unterscheiden • Arbeit als Identität stiftendes, Selbstwert vermittelndes und lebensgeschichtlichen Sinnzusammenhang bildendes Element wahrzunehmen und zu reflektieren • Ursachen und Auswirkungen einer zunehmenden Technisierung auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt zu reflektieren • Muße und Freizeit von Arbeit zu unterscheiden und zu bewerten 	Selbstbehauptung, Selbstreflexion, Lernmotivation, Ausdauer, Medienkompetenz	Erweiterung und Festigung des themenbezogenen-Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Arbeit, Selbstverwirklichung, Entfremdung, Marxismus, Homo Farber	LLM (Sprachmodell / KI)	Arbeit mit Liedern, Ein Interview erstellen, durchführen und reflektieren, arbeiten mit einer LLM als Erklärungswerkzeug	

Klassenstufe 10

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich II, Thema 1: Freiheit als Bedingung und Ziel meines Handelns					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · die eigenen Entscheidungen in ihrer Bindung an Motive, Bedürfnisse und Überzeugungen zu beschreiben · die Gebundenheit des Willens bei eigenen Entscheidungen zu analysieren · Handlungen unter dem Aspekt möglicher Determiniertheit zu beschreiben und zu analysieren · den Begriff des Willens zu bestimmen · den Unterschied von Handlungs- und Willensfreiheit zu erläutern · den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung zu analysieren · die Verantwortlichkeit für eigene Handlungen zu beurteilen · zu beschreiben und zu analysieren, wo bzw. wodurch Möglichkeiten freien Handelns in einer Gemeinschaft begrenzt werden, sowie die Notwendigkeit der Einschränkung absoluter Handlungsfreiheit zu reflektieren · die Bedeutung freier persönlicher Entscheidungen in einer Gesellschaft zu beurteilen 	<p>Selbstbehauptung, Ausdauer, Engagement, Problemlösefähigkeit</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Autonomie, Begriffe der Freiheit, Determinismus, Kausalität, freier Wille, Kompatibilismus, Kognitionswissenschaften</p>	<p>LLM (Sprachmodell / KI)</p>	<p>Produktiver Umgang mit LLMs (Chat-GPT etc.) für das Schreiben von längeren Fließtexten</p>	<p>Essaywettbewerb</p>

Inhalte und themenbezogene Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Sprachbildung	Differenzierung / Fördern und Fordern	methodische Schwerpunkte / Medieneinsatz	Sonstiges und Leistungsvereinbarungen
Reflexionsbereich III, Thema 2: Todesgewissheit und Unsterblichkeitsglaube als Dimension menschlichen Selbstverständnisses					
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder erweitern die Fähigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · Sterben als Vorgang und Tod als Zustand zu unterscheiden · Todesgewissheit als eine anthropologische Konstante wahrzunehmen und ihre Implikationen für das Selbstverständnis des Menschen zu ermitteln · eigene Ängste im Hinblick auf den Tod zu artikulieren und zu überdenken sowie eine eigene Position zum Thema Tod zu formulieren · Ideen und Gedankenkonstrukt zu überprüfen, die mit der Vorstellung von Unsterblichkeit spielen · Deutungen des Todes in verschiedenen Religionen zu analysieren und zu reflektieren 	<p>Selbstreflexion, Engagement</p>	<p>Erweiterung und Festigung des themenbezogenen Wortschatzes, Kernbegriffe bspw.: Tod, Trauer, Sterbehilfe, Jenseitsvorstellungen, Bewusstsein, Seele</p>			<p>Besuch bei einem Bestattungsunternehmen oder einem Hospiz</p>